

SCHICKSALSKLÄRUNG II. WELTKRIEG

Der Zweite Weltkrieg und seine Folgen betreffen nach wie vor in Deutschland und weltweit unzählige Menschen: Viele verschwanden damals spurlos und noch immer sind ihre Familien im Unklaren über die Schicksale dieser Angehörigen.

Nach 1945 wurde die Suchdienstarbeit in Deutschland neu institutionalisiert. Seitdem tragen bis heute verschiedene Einrichtungen dazu bei, Vermisste zu suchen und menschliche Schicksale aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und des darauffolgenden Jahrzehnts zu klären.

Neue Erkenntnisse zum Verbleib und zur Klärung der Schicksale vieler Vermisster des Zweiten Weltkriegs ergeben sich fortlaufend: Seit den 1990er Jahren werden z.B. die Archive der Nachfolgestaaten der ehemaligen UdSSR sukzessive zugänglich; der Transfer und die Auswertung dieser Unterlagen ermöglichen weitere Nachforschungen.

Bewährte Recherchemethoden zur Schicksalsklärung werden stetig aktuellen technischen Standards und den Anforderungen der grenzüberschreitenden Suche angepasst.

Die dargestellten Institutionen erfüllen unterschiedliche, aneinander angrenzende Aufgaben. Sie arbeiten eng zusammen und ergänzen sich dabei gegenseitig. Ihre umfangreichen Bestände dokumentieren Jahrzehnte der deutschen Geschichte, die noch immer unmittelbare Auswirkungen auf viele Menschen in Europa und darüber hinaus haben. Dank der Beratung und Unterstützung durch diese Einrichtungen können persönliche Schicksale geklärt und den Familienangehörigen damit die lang ersehnte Gewissheit gebracht werden.

Stand: März 2021



Kontakt: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.
Bundesgeschäftsstelle

Sonnenallee 1
34266 Niestetal
Telefon: +49 561 7009-0
info@volksbund.de | www.volksbund.de

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. ...

ist eine humanitäre Organisation. Er widmet sich im Auftrag der Bundesregierung der Aufgabe, die Gräber der deutschen Kriegstoten im Ausland zu erfassen, zu erhalten und zu pflegen. Der Volksbund betreut Angehörige in Fragen der Kriegsgräberfürsorge, er berät öffentliche und private Stellen, unterstützt die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Kriegsgräberfürsorge und fördert die Bildung und Begegnung junger Men-

schen an den Ruhestätten der Toten. Aktuell betreut er 832 Kriegsgräberstätten in 46 Ländern mit etwa 2,8 Millionen Kriegstoten.

Viele Menschen suchen auch heute noch nach ihren in den Weltkriegen gefallenen Angehörigen. Der Volksbund beantwortet ihre Anfragen und hilft, Schicksale zu klären. Die „Gräbersuche Online“ des Volksbundes informiert über fast fünf

Millionen Kriegstote und Vermisste. Der Volkstrauertag, den der Volksbund in Kooperation mit vielen Kommunen jährlich im November ausrichtet, erinnert an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft.

Neben vielen lokalen Veranstaltungen organisiert der Volksbund jährlich eine zentrale Gedenkstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages.

**A r o l s e n
A r c h i v e s**

International Center
on Nazi Persecution

Die Arolsen Archives sind ein internationales Zentrum über NS-Verfolgung mit dem weltweit umfassendsten Archiv zu den Opfern und Überlebenden des Nationalsozialismus. Die Sammlung mit Hinweisen zu rund 17,5 Millionen Menschen gehört zum UNESCO-Weltdokumentenerbe. Sie beinhaltet Dokumente

- zu den verschiedenen Opfergruppen des NS-Regimes
- zur Zwangsarbeit
- zu Displaced Persons.

Das Online-Archiv der Arolsen Archives

Unter collections.arolsen-archives.org sind bereits viele Millionen Dokumente online zugänglich, jedoch noch nicht das gesamte Archiv. Die Arolsen Archives verbessern die Suchoptionen laufend und veröffentlichen kontinuierlich weitere Sammlungen.

Auskünfte über NS-Verfolgte

Überlebende sowie Angehörige von NS-Verfolgten, aber auch Gedenkinitiativen und Forscher können zu einzelnen Personen bei den Arolsen Archives anfragen. Gibt es Dokumente, so erhalten die Anfragenden davon kostenlos digitale Kopien.

Suche nach Angehörigen sowie nach Grabstätten

Bis heute sucht ein Investigation-Team der Arolsen Archives nach Familienangehörigen, die das NS-Regime auseinandergerissen hat. Auch wenn es um die Suche nach Grabstätten von NS-Opfern geht, können Familien bei den Arolsen Archives anfragen.

NUTZEN SIE BITTE DAS FORMULAR AUF DER WEBSITE: aola.to/anfragen MEHR INFORMATIONEN: arolsen-archives.org

Der DRK-Suchdienst sucht, verbindet und vereint Familien.

In Deutschland und weltweit.

SUCHEN UND SCHICKSALSKLÄRUNG

- ▶ von Kriegs- und Zivilgefangenen sowie von Wehrmachtsvermissten und Zivilversleppten des Zweiten Weltkriegs
- ▶ von Kindern, die infolge des Zweiten Weltkriegs von ihren Eltern getrennt wurden
- ▶ von Internierten in NKWD-Speziallagern auf dem Gebiet der ehem. Sowjetischen Besatzungszone
- ▶ nach Angehörigen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Familien getrennt wurden

oder verschollen sind sowie
▶ nach Angehörigen, die durch Aussiedlung nach Deutschland von ihren Familien getrennt wurden.

VERBINDEN

Übermittlung von
▶ Rotkreuz-Nachrichten und
▶ Videotelefonaten
zwischen Menschen in Konflikt- und Katastrophengebieten und ihren Angehörigen in Deutschland. Diese sind für getrennte Mitglieder einer Familie oft die einzige Möglichkeit, miteinander in Kontakt zu bleiben.

VEREINEN

Beratung und Unterstützung in allen Fragen zur Familienzusammenführung von bzw. zu Flüchtlingen und Spätaussiedlern mit folgenden Schwerpunkten:

- ▶ Familienzusammenführung nach Migrations- und Flüchtlingsrecht
- ▶ Aufnahme nach dem Bundesvertriebenengesetz
- ▶ deutsche Staatsangehörigkeit
- ▶ Ausreisevoraussetzungen („Wysow“ und Visumverfahren)

WEITERE AUFGABEN

- ▶ Amtliches Auskunftsbüro nach den Genfer Abkommen (Informationen über Kriegsgefangene und Zivilinternierte)
- ▶ Materielle- und Gesundheitshilfen für Bedürftige in Osteuropa und den Nachfolgerepubliken der ehem. UdSSR
- ▶ Dokumentationsarbeiten
- ▶ Haftzeitbescheinigungen

DATENSCHUTZ

Um Hilfe zu leisten, sind möglichst genaue Angaben zu den Familienangehörigen notwendig. Diese Daten werden durch das DRK-Suchdienst-Datenschutzgesetz (DRK-SDDSG) besonders geschützt.

PERSÖNLICHE BERATUNG VOR ORT

In rund 90 DRK-Suchdienst-Beratungsstellen bundesweit erfolgen individuelle Beratungen. Suchanliegen zum Zweiten Weltkrieg und nach Spätaussiedlern werden in allen DRK-Kreisverbänden aufgenommen.

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Die humanitären Aufgaben des DRK-Suchdienstes ergeben sich aus den Genfer Abkommen, den Beschlüssen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung, dem DRK-Gesetz, aus einer Suchdienstvereinbarung zwischen dem Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat und dem DRK sowie aus der Bundessatzung des Deutschen Roten Kreuzes.

Weitergehende Informationen, Kontakte sowie die Möglichkeit, online Suchanfragen zu stellen, finden Sie unter: www.drk-suchdienst.de

KONTAKT Suche und Schicksalsklärung

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Suchdienst-Standort München
Chiemgaustraße 109
81549 München
TELEFON 089 / 68 07 73 - 0
TELEFAX 089 / 68 07 45 - 92
E-MAIL info@drk-suchdienst.de

Beratung zur Familienzusammenführung von/zu Flüchtlingen und Spätaussiedlern

Deutsches Rotes Kreuz
Generalsekretariat
Suchdienst-Standort Hamburg
Meiendorfer Straße 205
22145 Hamburg
TELEFON 040 / 4 32 02 - 0
TELEFAX 040 / 4 32 02 - 200
E-MAIL auskunft@drk-suchdienst.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Auch staatliche Archive verfügen über Unterlagen zur personenbezogenen Suche und Schicksalsklärung. Der DRK-Suchdienst bzw. der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge werden Sie, soweit sinnvoll, an diese Archive verweisen, zum Beispiel an das Bundesarchiv. Dort befinden sich u.a. die Bestände der Deutschen Dienststelle für die Benachrichtigung der nächsten Angehörigen von Gefallenen der deutschen Wehrmacht (WAST), die Unterlagen des Kirchlichen Suchdienstes (KSD), die Heimatortkarteien und die sogenannten Gemeindeseelenlisten.

KONTAKT: www.bundesarchiv.de